



12. Schweizer Kongress für Heilpädagogik (Universität Freiburg, 6./7.9.2022)

# Jugendliche mit schulischen, sozialen oder sprachlichen Schwierigkeiten im Übergang Schule Beruf: Was entscheidet über ihren Direkteinstieg in die Berufsbildung?

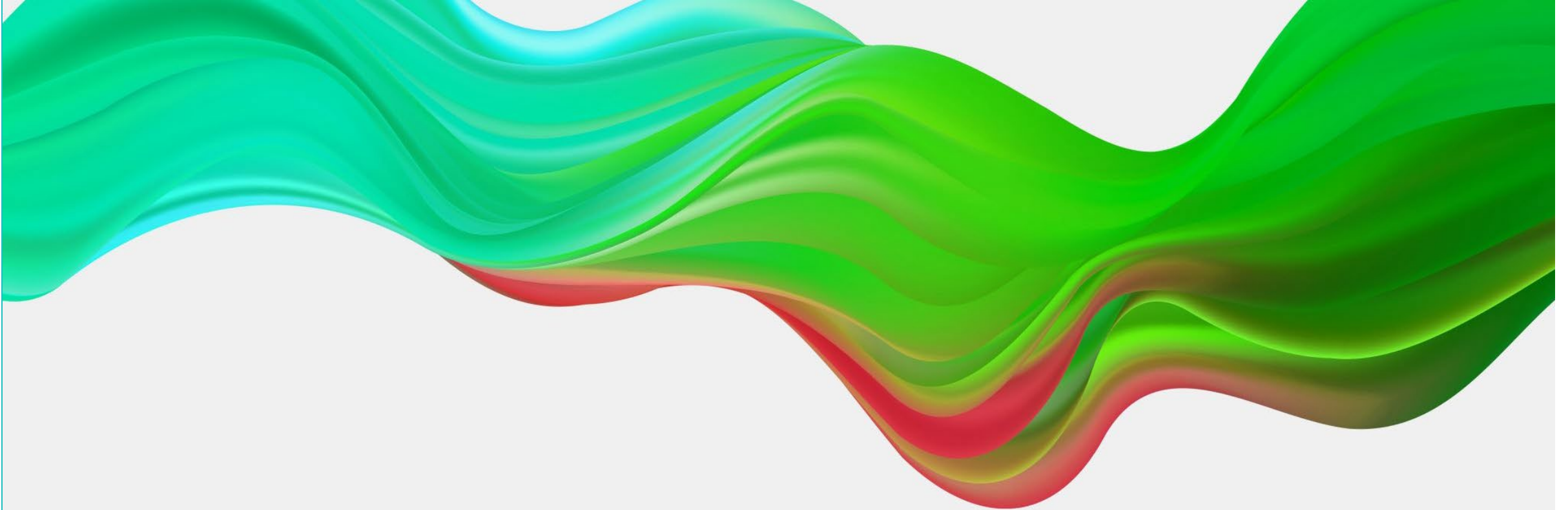
6. September 2022

Silvia Pool Maag & Reto Jäger

# Inhalt

- ✓ Ausgangslage & Fragestellung
- ✓ Zielsetzung des Projekts
- ✓ Design der Studie
- ✓ Ergebnisse
  - Jugendliche und ihre Familien
  - Nutzung
  - Anschlusslösungen
  - Direkteinstieg
  - Kernbereiche der Unterstützung
  - Beurteilung der Projektziele
- ✓ Diskussion & Ausblick

# Ausgangslage & Fragestellung

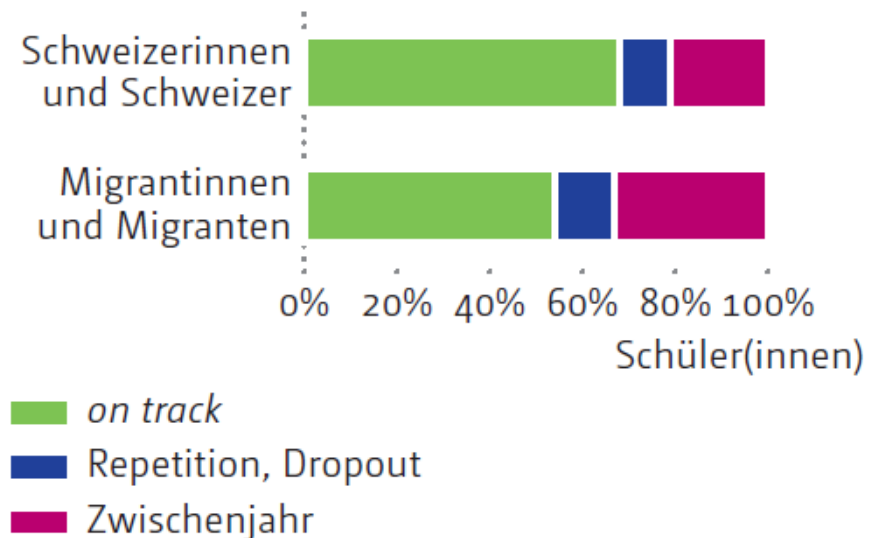


# 1. Übergangssystem

## Bildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (SKBF, 2018, 106)

### 100 Bildungssituation der Schüler(innen) im zweiten Jahr nach der obligatorischen Schule, nach Herkunft, 2014/15

Daten: SEATS; Berechnungen: Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern



Besuch Brückenangebot (z.B. BVJ, SEMO, Praktikum):

- 14% Schweizer Jugendliche
- 21% Jugendliche mit Migrationshintergrund

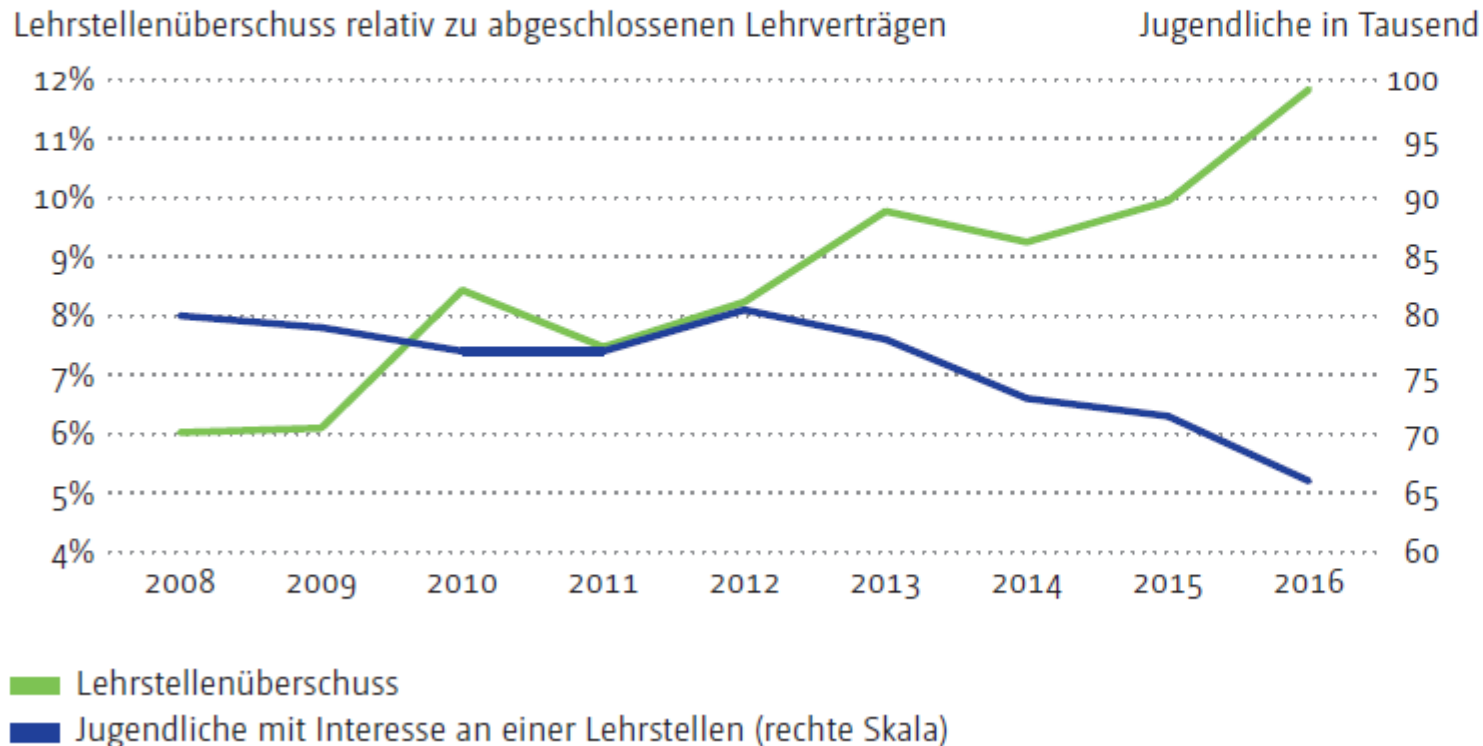
Quelle: SKBF (2018). Bildungsbericht Schweiz 2018. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

# 2. Lehrstellenüberhang

## Match-Prof-Initiative (SKBF, 2018, 119)

### 111 Zahl der an einer Lehrstelle interessierten Jugendlichen und Lehrstellenüberhang in Prozent der vergebenen Lehrstellen, 2008–2017

Daten: SBFI/LINK (Lehrstellenbarometer, mehrere Jahrgänge)

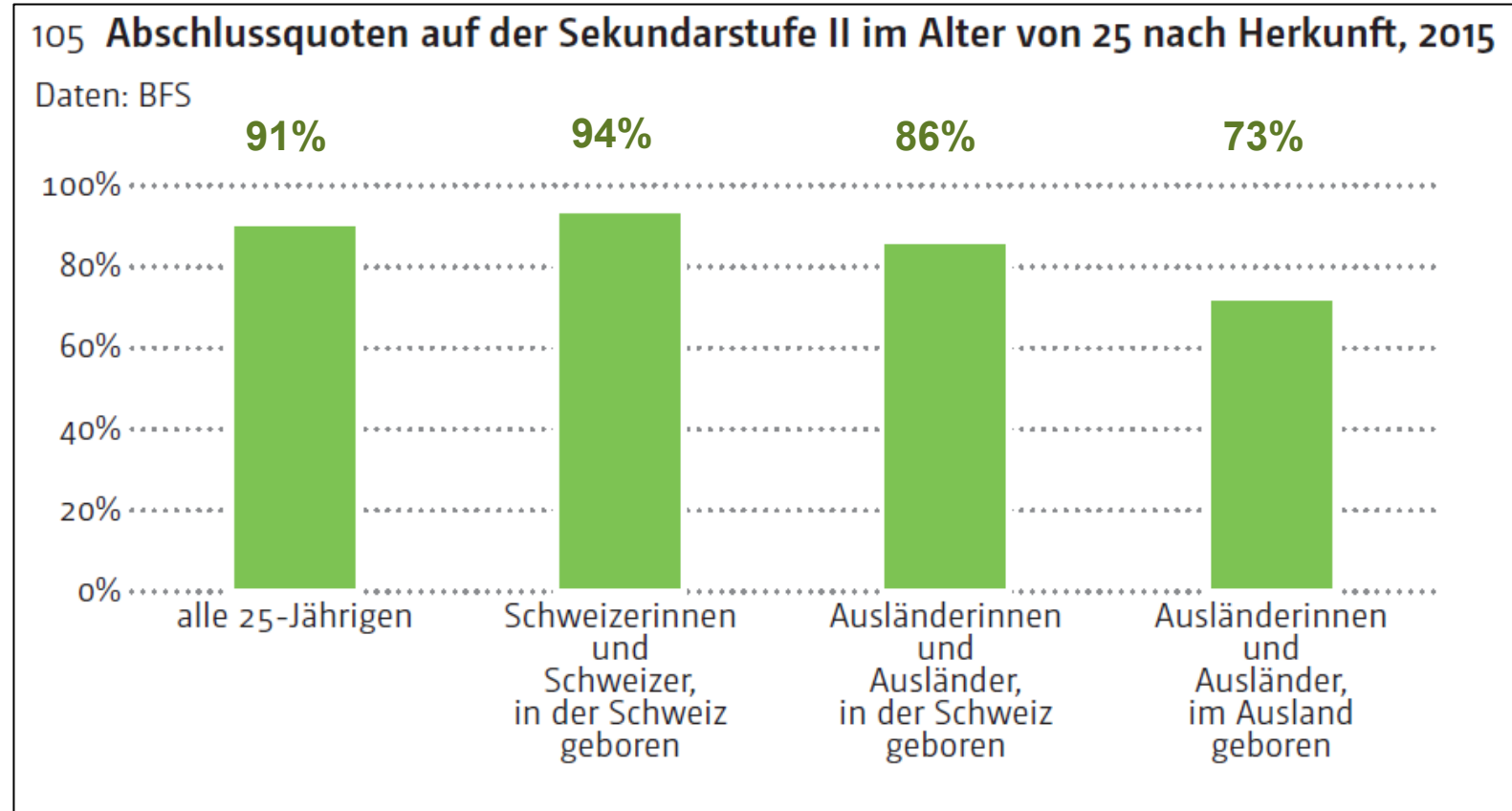


Der **Lehrstellenüberhang** berechnet sich aus dem Verhältnis der Lehrstellen, die in der jeweiligen August-Erhebung noch nicht besetzt waren, und der Zahl der vergebenen Lehrstellen.

Match-Prof-Initiative  
(SBFI)

# 3. Zielgruppe: Abschlussquoten Sekundarstufe II

(SKBF, 2018, 111)

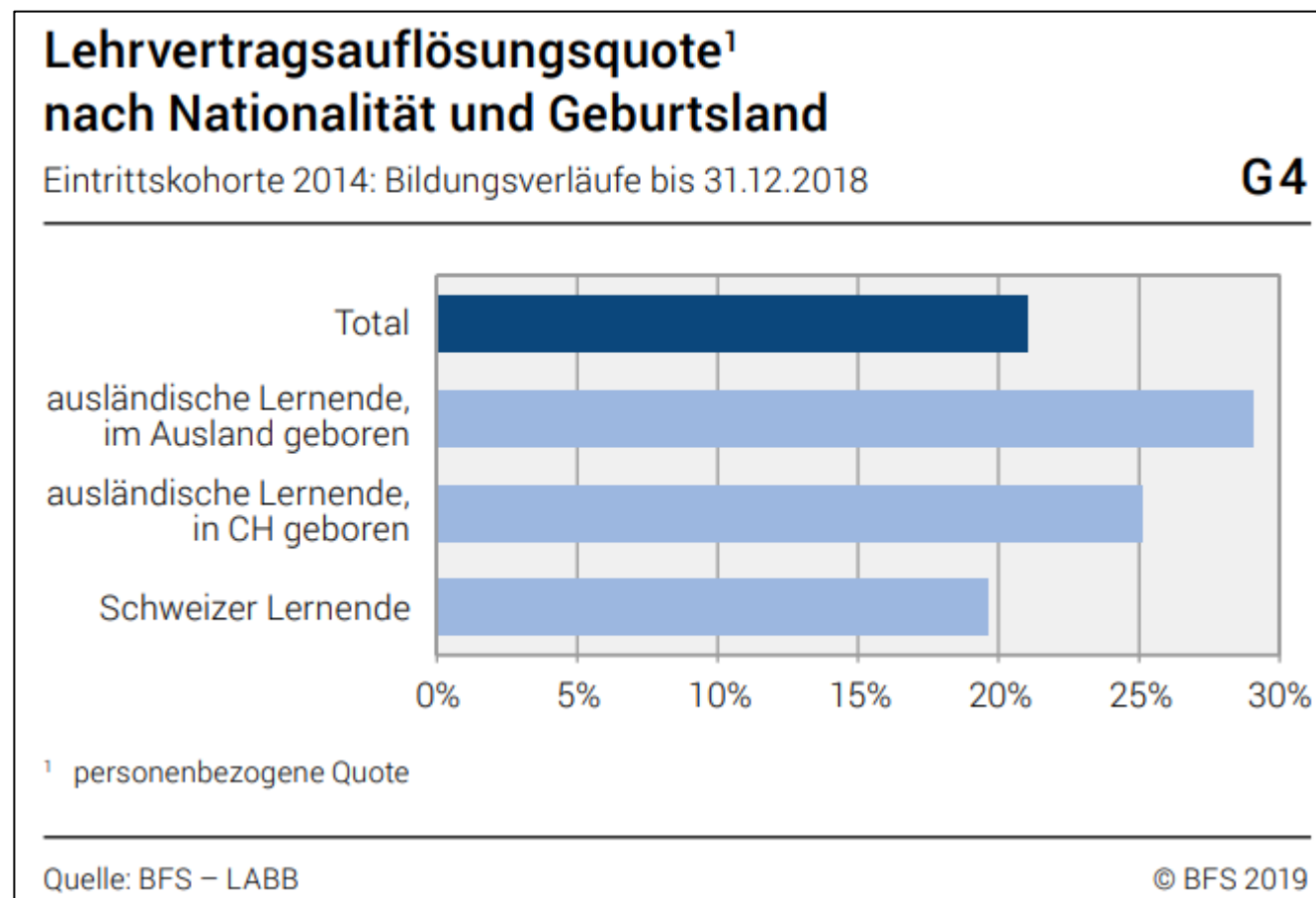


Projekt Nahtstelle (seit 2006; Ziel: Abschlussquote 95%).

**«Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern benötigen für die Bewältigung des Übergangs von der obligatorischen Schule in die Sekundarstufe II besondere Unterstützung»** (EDK, 2011, 5).

# 4. Lehrvertragsauflösungen

(BFS 2019, 5)



## Zeitpunkt:

- 53% der LVA 1. Ausbildungsjahr (5% während Probezeit)
- rund 33% der LVA 2. Lehrjahr
- 15% der LVA ab 2. Lehrjahr

Quelle: BFS (2019). Lehrvertragsauflösung, Wiedereinstieg, Zertifikatsstatus. Resultate der dualen beruflichen Grundbildung (EBA und EFZ). Bildung und Wissenschaft 15. Neuchâtel: BFS.

# Fragestellung

*1. Wie können Jugendliche mit schulischen, sozialen oder sprachlichen*

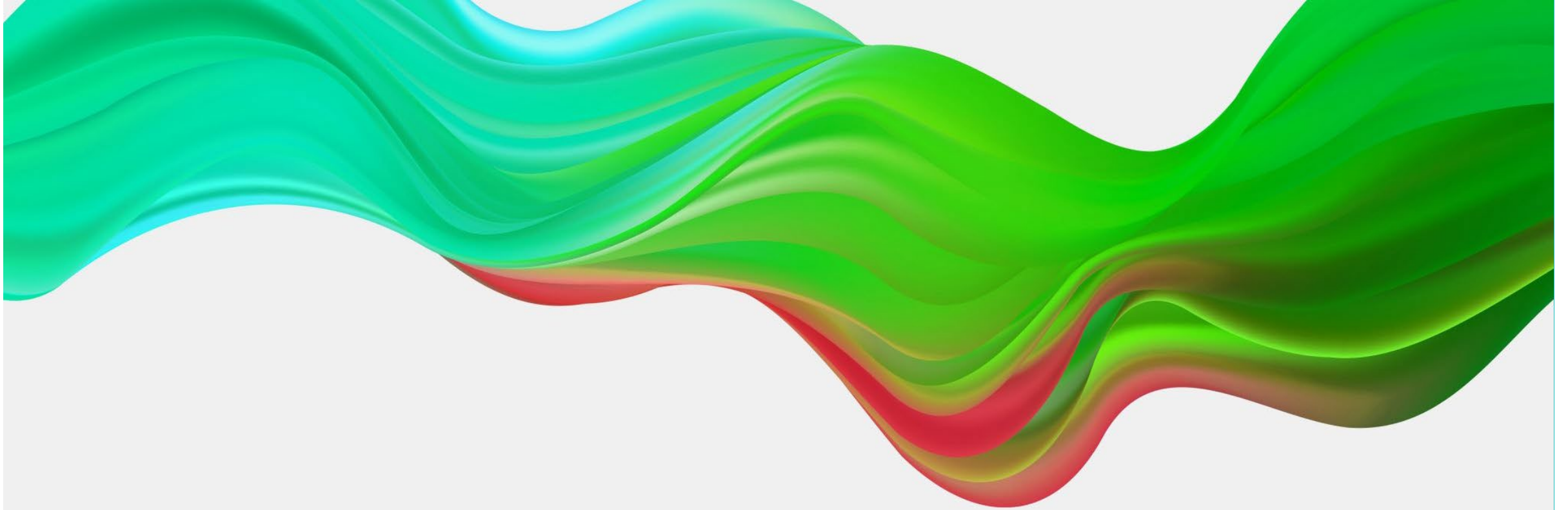
*Schwierigkeiten im Übergang Schule Beruf unterstützt werden?*

*2. Welche Anschlusslösungen wählen Sie?*

*3. Was entscheidet über ihren Direkteinstieg in die Berufsbildung?*



# Ziele & Design



# Zielsetzung der Studie NON-STOP

Überprüfung der quantitativen und qualitativen Zielsetzungen des Projekts

---

1. **Berufseinstiegscoaching (BECO) und Lehrstellenmatching (LM):** Unterstützung bei Berufsfindung und Lehrstellensuche (eine Lektion pro Woche / Zuweisung durch KLP).
  - ✓ Ziel I: Jugendliche motivieren, auch alternative Berufsfelder und geschlechtsuntypische Berufe zu prüfen.
  - ✓ Ziel II: Geeignete Anschlusslösung für 95% der begleiteten Jugendlichen; 40-50% beruflich integriert.
  - ✓ Ziel III: Überprüfung der Qualität / Wirksamkeit der Unterstützungsleistungen aus Sicht der Beteiligten.
  - ✓ Ziel IV: Zielgruppe Direkteinstieg bestimmen.
  - ✓ Ziel V: Mehrwert von NON-STOP im Vergleich zu bestehenden Unterstützungsleistungen.
  
2. **Probezeit- und Ausbildungsbegleitung (ABB):** Unterstützung im ersten Lehrjahr bei ausbildungsbezogenen Fragen und Schwierigkeiten in Betrieb/Berufsfachschule:
  - ✓ Ziel I: 90% der Jugendlichen sollten die Probezeit bestehen.
  - ✓ Ziel II: Vier von fünf Lernenden sollten die Ausbildung im 2. Lehrjahr eigenständig fortsetzen.
  - ✓ Ziel III: Überprüfung der Qualität / Wirksamkeit der Unterstützungsleistungen aus Sicht der Beteiligten.

# Projekt- Design

## Grundgesamtheit:

Abschlussklassen an  
6 Sekundarschulen im  
Kanton Zürich  
(Sozialindex:  
111-119; M=114)

Längsschnitt				
Projektphasen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
11. Schuljahr (Okt.-Juli)	K1	K2	K3	
Berufseinstiegscoaching / Lehrstellenmatching	N=105 *	N=105	N=105	
	N=92 **	N=74	N=88	
	(23%) ***	(24%)	(26%)	
Duale Berufsbildung		n=37 *	n=30	n=35
Ausbildungsbegleitung (1. Lj.)		n=20 *	n=20	n=20
Anschlusslösung (BVJ, SEMO, Praktika)		n=40 *	n=40	n=40

Querschnitt

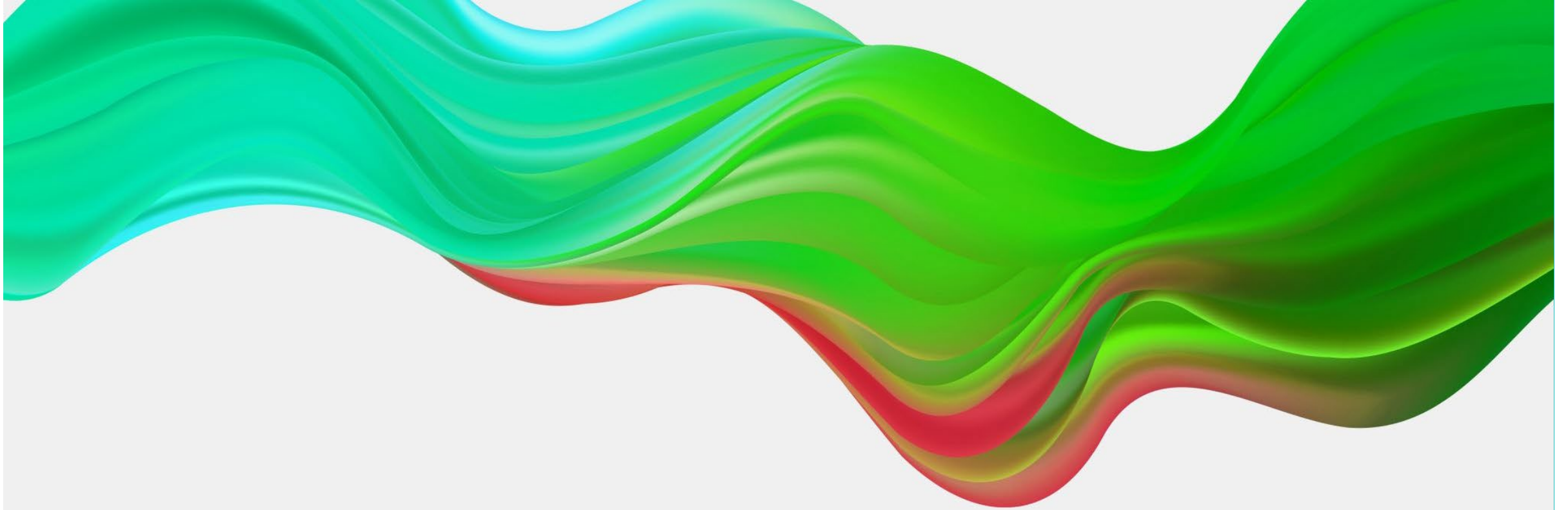
# Methoden, Verfahren, Stichproben

Tabelle 1: Datenerhebungsverfahren, Befragungsgruppen, Stichproben und Kohorten (2016-2020).

Befragte	Erhebungsverfahren / Erhebungsschwerpunkte	Kohorte N	n (Rücklauf)
<b>Berufseinstiegscoaching und Lehrstellenmatching</b>			
Lernende	3 Onlinebefragungen: Umsetzung	K1 - K3 92/ 74/ 88	192 (76%)
Lernende ohne Lehrstelle	27 Gruppeninterviews: Bilanz NON-STOP; Anschlusslösung	K1 - K3 44/ 45/ 50	125 (90%)
Klassenlehrpersonen mit Lernenden in NON-STOP	5 Fokusgespräche in 5 von 6 Schulen: Umsetzung; Kooperation	K1	21 (84%)
Schulleitungen (SL) und Berufsberatende (BB)	2 Fokusgespräche: Umsetzung; Kooperation	SL K1	6 (100%)
		BB K1	5 (100%)
Coaches	2 Fokusgespräche: Umsetzung des Projekts; Bilanzierung <i>Anzahl Personen pro Gespräch</i>	K1, K3 4/ 2	4 (100%)
<b>Probezeit- und Ausbildungsbegleitung</b>			
Lernende	3 Onlinebefragungen: Nutzung und Bewertung	K1-K3 17/ 11/ 14	42 (45.2%)
Berufsbildende	1 Onlinebefragung: Umsetzung; Bedarf; Verortung	K2	21 (25%) <sup>3</sup>
	11 Experten-Interviews	K3	11 (13%)
Lehrpersonen Berufsfachschule	1 Onlinebefragung: Umsetzung; Bedarf; Verortung	K2	20
	4 Experten-Interviews	K3	4
Coaches	2 Fokusgespräche: Umsetzung des Projekts; Bilanzierung <i>Anzahl Personen pro Gespräch</i>	K1+K2/ K3 1/ 2	3 (100%)
<b>Kosten-Nutzen-Analyse in Bezug auf den Direkteinstieg</b>			
Projekt- und Vergleichsschulen	Statistischer Vergleich von Anschlusslösungen (AL) der 6 Projekt- mit 6 Vergleichsschulen (Zeitraum: 2010 - 2018)	AL aller Lernenden	5166 (100%)

Persönliche und familienbezogene Daten wurden in Zusammenarbeit mit Impulsis erhoben (Datenbank eCase)

# Ergebnisse

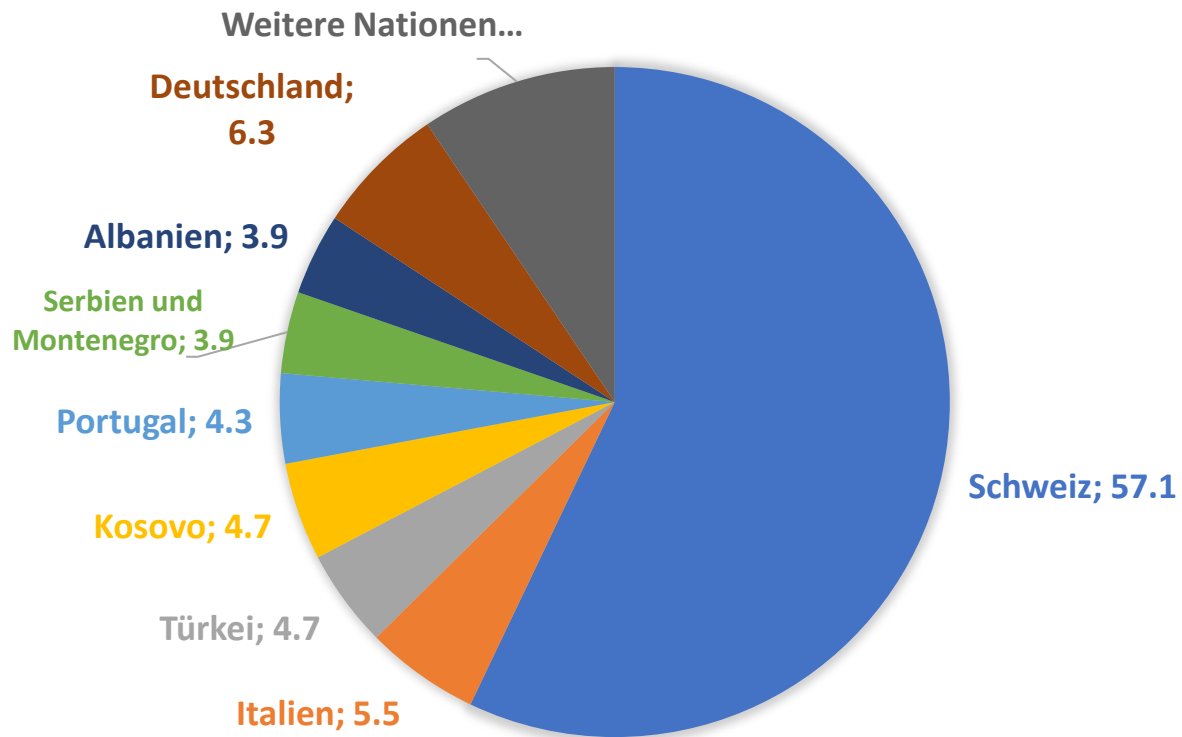


# Jugendliche & ihre Familien

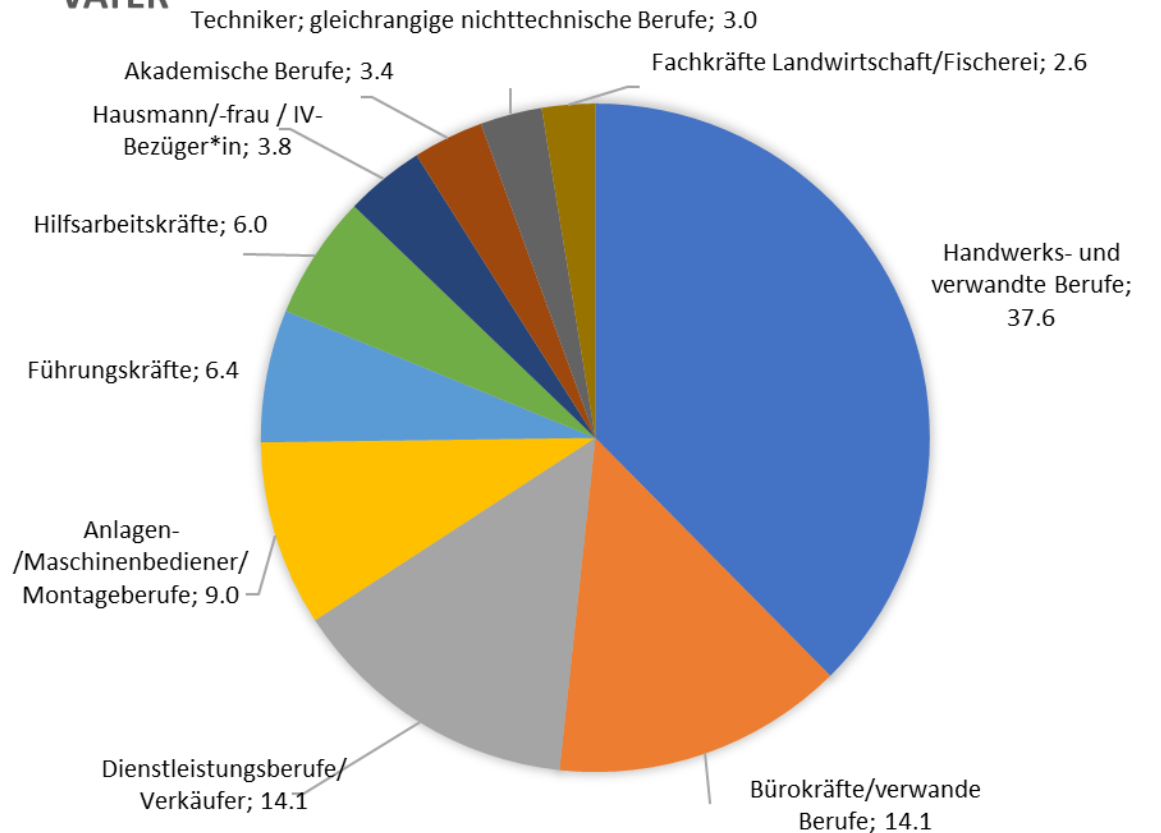
# Herkunft der Teilnehmenden

Väter sind zu 96.2%, Mütter zu 71.7% berufstätig (Quali-Gap).

## NATIONALITÄT DER JUGENDLICHEN IN NON-STOP



## VÄTER



# Gesprochene Erstsprache

Tabelle: Gesprochene Erstsprache der Jugendlichen (N=254).

Erstsprache	n	%	Erstsprache	n	%
Albanisch	67	26,4	Italienisch	16	6,3
Deutsch	40	15,7	Arabisch	15	5,9
Türkisch	32	12,6	Tibetanisch	13	5,1
Serbisch	16	6,3	Tamilisch	13	5,1
Portugiesisch	16	6,3	Spanisch	10	3,9
Französisch	16	6,3			

84% der Jugendlichen in  
NON-STOP sprechen  
andere Erstsprachen als  
Deutsch (n=214).



# Unterstützung bei Berufswahl

## Eltern und Familie

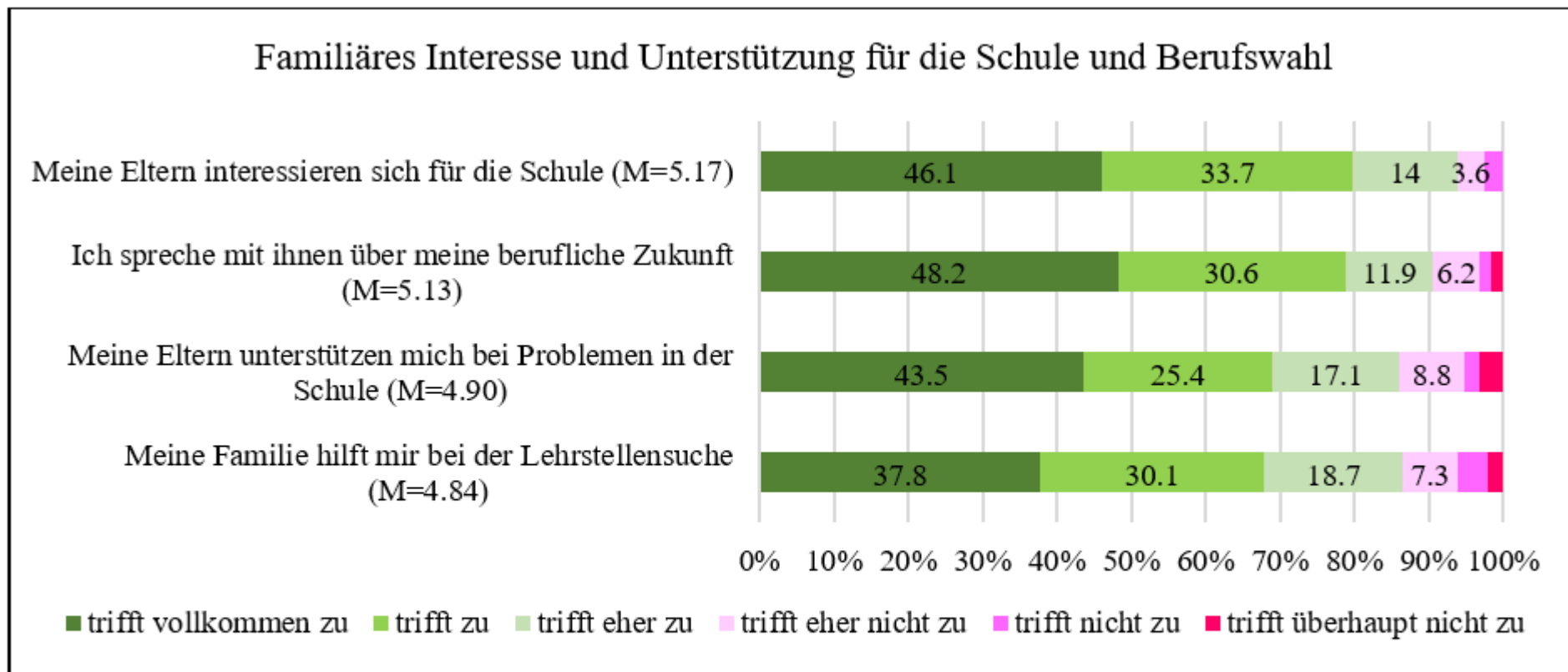


Abbildung 1: Familiäres Interesse und Unterstützung für die Schule und Berufswahl in Prozent (N=193).

# Unterstützung bei Bewerbungen

Familie, Schule, Angebote

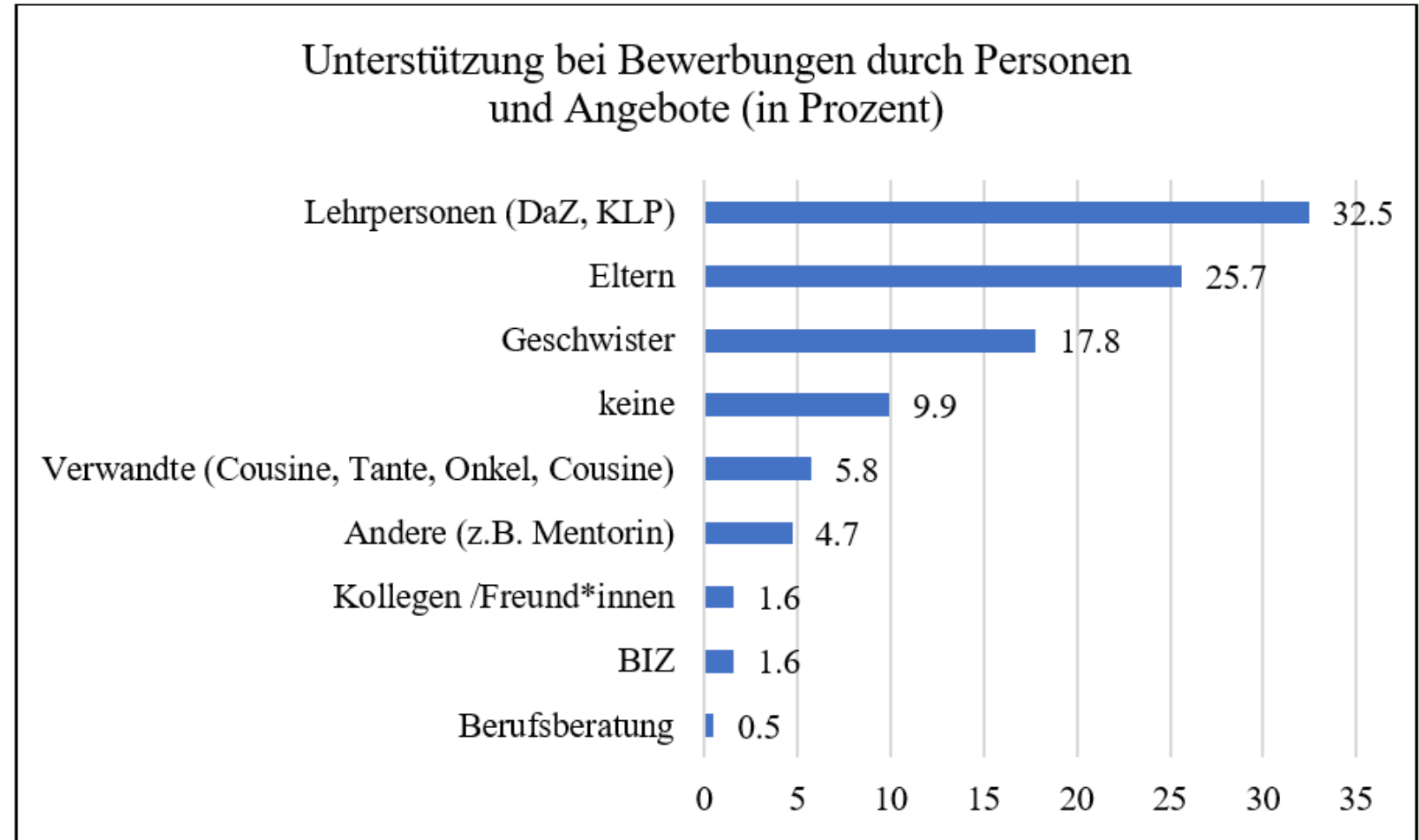


Abbildung 2: Wichtigste Personen oder Angebote im Bewerbungsprozess (N=191).

# Kernbereiche der Unterstützung

# 1. Berufseinstiegscoaching

## Kernbereiche der Unterstützung + Bewertung

### 1. Bewerbungsunterlagen erstellen

- ✓ Unterlagen zusammenstellen, Dossier erstellen

### 2. Organisation des Bewerbungsprozesses

- ✓ Überblick behalten,, Vorgehen beim Bewerben einüben, Telefongespräche üben, Korrespondenz führen

### 3. Berufsfindung

- ✓ Information zu offenen Lehrstellen, Lehrstellensuche in mehreren Berufen, kennenlernen neuer Berufe, stärkenorientierte Berufssuche (eher selten Suche nach alternativen oder geschlechtsuntypischen Berufen)

## Gesamtbewertung

- ✓ Positive Beurteilung in allen erfragten Dimensionen ( $M=4.6$  /  $SD=1.2$  /  $n=193$ ); Weiterempfehlung Coaching (88% Zustimmung); nützliche Hilfestellungen (85% Zustimmung)

## 2. Lehrstellenmatching: Anschlusslösungen

---

1. 48.2% der Jugendlichen münden trotz NON-STOP in ein BVJ
2. 36.4% sind beruflich integriert (EFZ: 25.1%; EBA: 11.3%)
  - ✓ 102 Jugendliche, 34 Lehrberufe
  - ✓ über 50% realisierten ihren Wunschberuf
  - ✓ meistgewählte Berufe: Detailhandel, Logistik, Betreuung, Kaufmann/-frau
3. Jugendlichen der Sek. C gelingt der Direkteinstieg öfter
  - ✓ Sie besuchen seltener ein BVJ (41.7% vs. 52.1%)
  - ✓ Sie wählen öfter eine EBA-Grundbildung (24% vs. 3.6%) und seltener eine EFZ-Grundbildung (13.5% vs. 32.9%).

# 3. Ausbildungsbegleitung

## Kernbereiche der Unterstützung und Bewertung

---

### 1. Arbeitsschwerpunkte

- ✓ Ansprechperson für allg. Fragen, Selbstmanagement und überfachliche Kompetenzen, schulische Förderung sowie Unterstützung in problematischen Situationen

### 2. Die Unterstützung der ABB wurde in allen Bereichen der Ausbildung in Anspruch genommen

- ✓ Betrieb (N=39/93%), Berufsfachschule (N=26/62%), ÜK (N=12/29%)

## Bewertung

Die Jugendlichen bewerten die Ausbildungsbegleitung in allen Bereichen äusserst positiv. 100% (N=36 / M=5.36) würden die ABB weiterempfehlen, 97% (N=34 /M=5.35) sind mit dem Coaching zufrieden

# Nutzung von NON- STOP

# Nutzung von BECO & LM

Leistungsniveau & Geschlecht bestimmen den Unterstützungsbedarf

## **Berufseinstiegscoaching (BECO) (11. Schuljahr, letztes Quintal)**

- 30% Teilnehmende des Niveau B und rund 50% des Niveau C
- Die Leistungstärksten (Niveau A) besuchen das BECO rund 50 bis 60 Tage weniger lang als Lernende des Niveau B (134 Tage) oder C (145 Tage)

## **Lehrstellenmatching (LM)**

- Lange Nutzung des LM (9 bis 10 Monate) von rund 20% der Jugendlichen (Niveau B: 17%; Niveau C: 20%).
- Jugendliche des Niveau C nutzen BECO & LM am längsten (-> anspruchsvolle Berufsorientierungs- und Matchingprozesse)



# Nutzung von ABB

## Leistungsniveau & Geschlecht bestimmen den Unterstützungsbedarf

### Ausbildungsbegleitung (ABB)

- Zwischen 40% bis 50% der begleiteten Jugendlichen nehmen die ABB bis zu einem Jahr oder darüber hinaus in Anspruch. Die Analyse zeigt ähnlich wie bei BECO und LM eine zeitlich intensivere Nutzung der ABB durch Jugendliche des **Niveau C**.

### Geschlecht

- Insgesamt weniger weibliche Lernende in NON-STOP als männliche.
- Inanspruchnahme des BECO 30 Tage länger von weiblichen Lernenden unabhängig vom Leistungsniveau
- Weibliche Lernende mit Lehrstelle nahmen das LM durchschnittlich 72 Tage länger in Anspruch

*Hinweis auf zeitintensivere und somit anspruchsvollere Berufsintegrationsprozess bei weiblichen Lernenden*

# Anschlusslösungen

# Anschlusslösungen

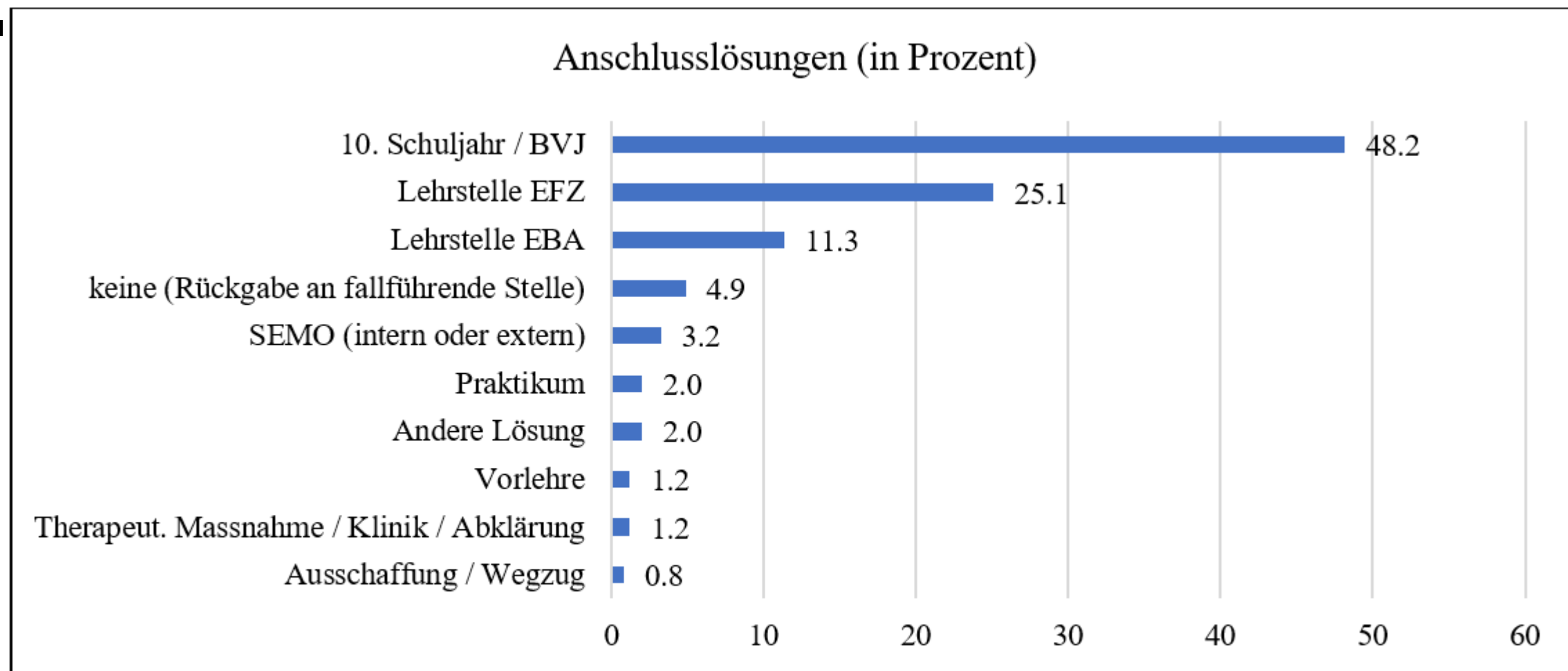
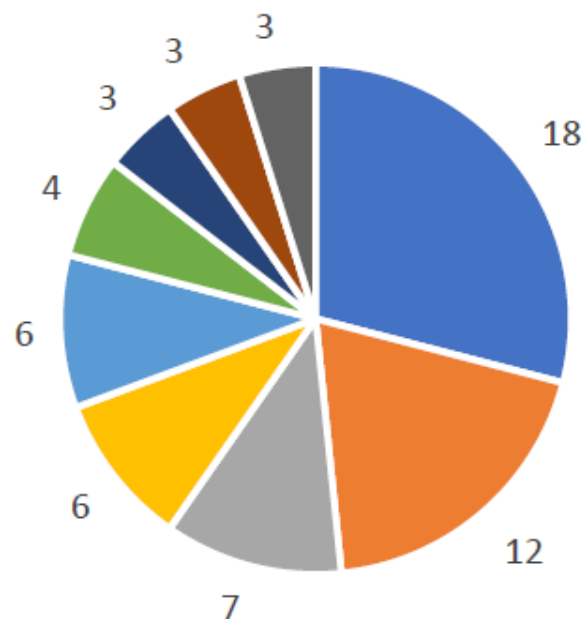


Abbildung Anschlusslösungen der Kohorten 1 bis 3 (N=247).

# Meistgewählte Berufe

Die neun meistgewählten Berufe (mind. 3 Wahlen; n=62)



- Detailhandelsassistent/in EBA
- Detailhandelsfachmann/frau EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Fachmann/frau Betreuung
- Kaufmann/frau EFZ (B-Profil)
- Elektroinstallateur EFZ
- Dentalassistentin EFZ
- Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
- Heizungsinstallateur/in EFZ

**Rund 60% der Jugendlichen realisieren Trend- und Wunsch-Berufe**

Insgesamt wählten 102 Jugendliche mithilfe von NON-STOP **34 von 240 verschiedenen Lehrberufen**.

Über die Hälfte der Jugendlichen (n=62) lassen sich neun Berufen zuordnen.

# Direkteinstieg

# Schulleistung: Stellwerk

Base-Line für den Einstieg in EFZ-Ausbildungen

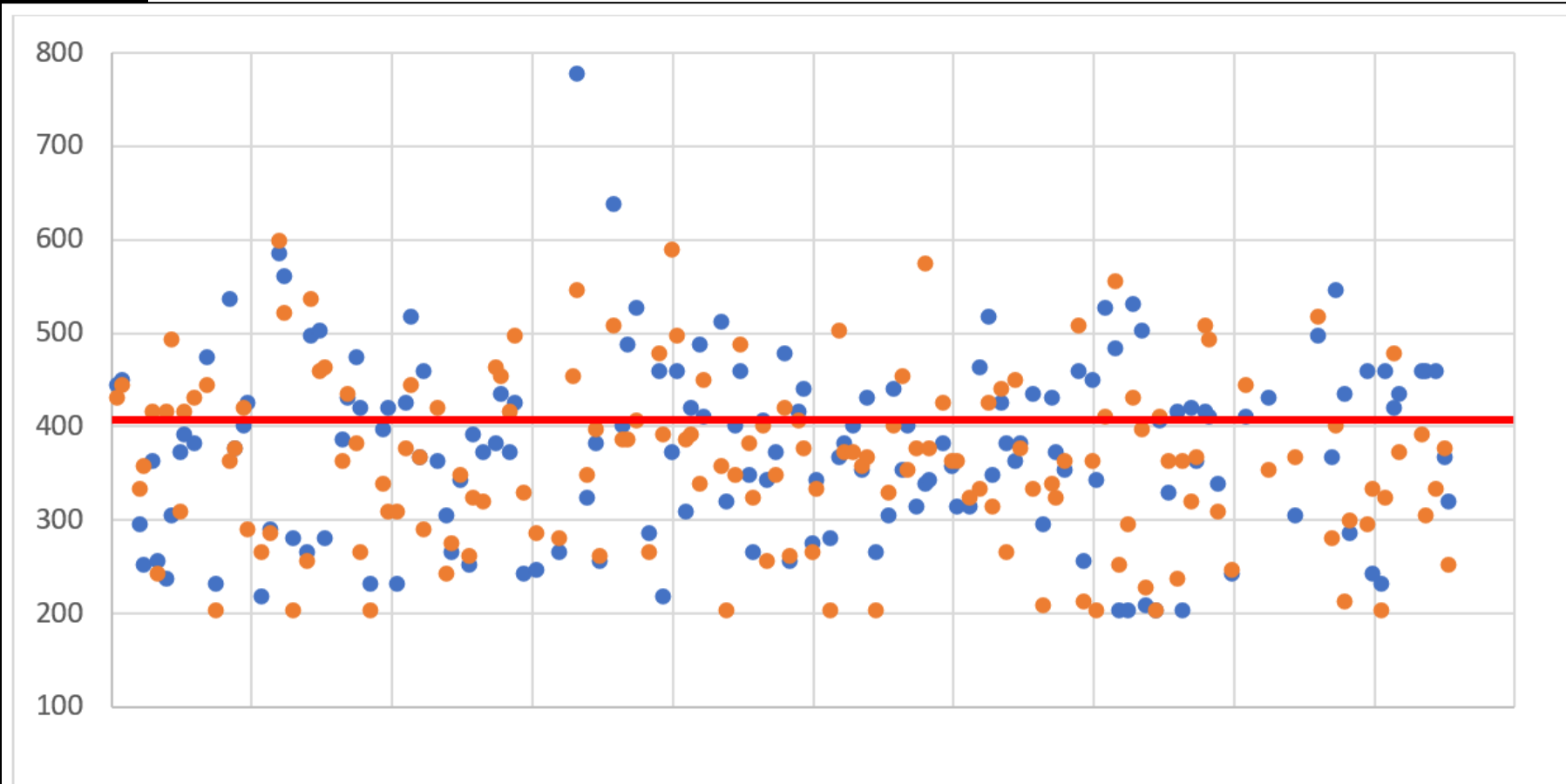


Abbildung 21: Leistungen der NON-STOP Jugendlichen im Stellwerk 8 (Mathematik, N=155; Deutsch, N=156).

EBA: 340-420 Punkte;  
EFZ > 420 Punkte

# Anschlusslösungen nach Stellwerkleistung

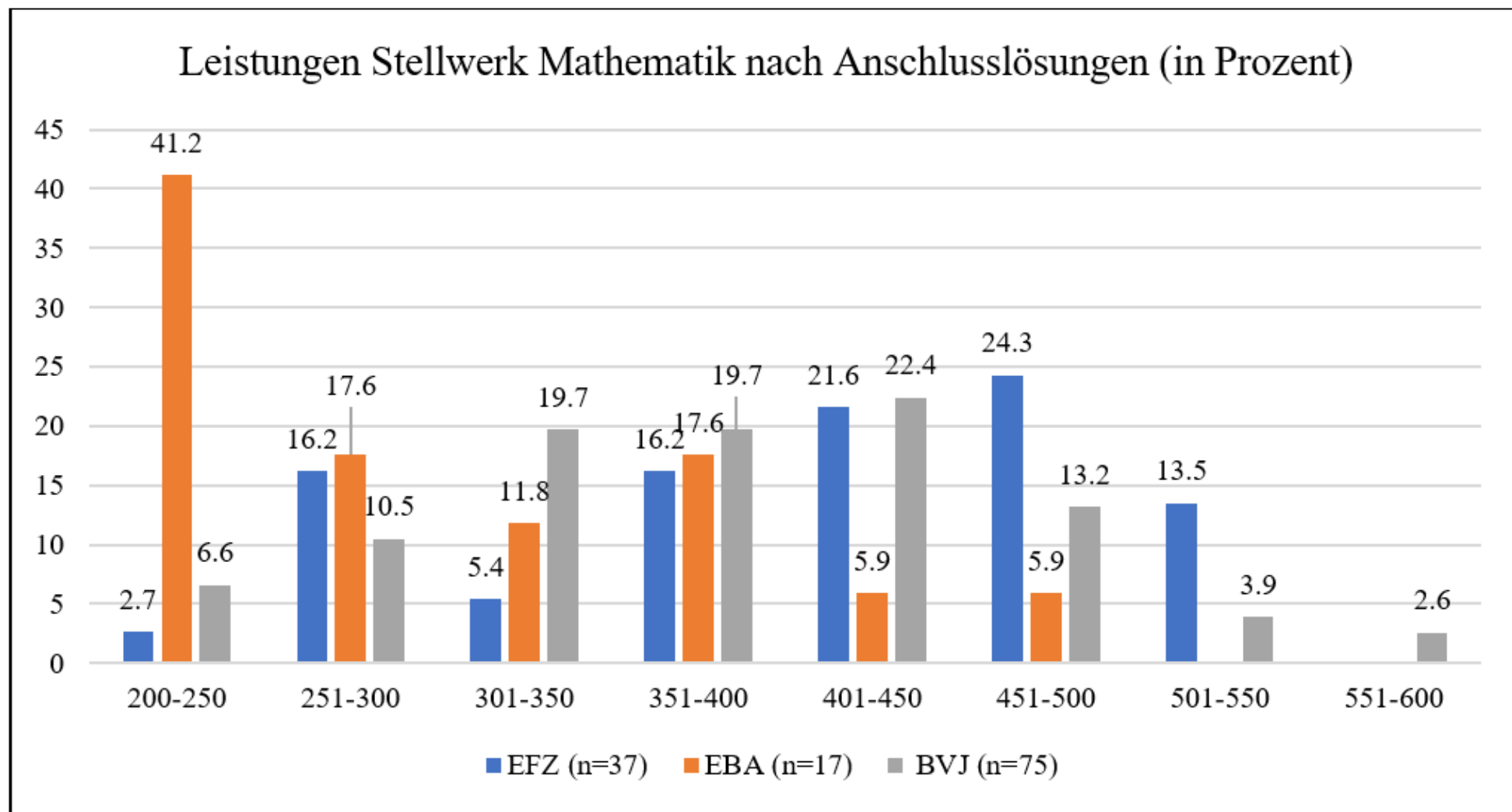


Abbildung 4: Leistungen Stellwerk Mathematik nach Anschlusslösungen (N=130)

# SuS: Berufswahl- und Berufseinstiegskompetenz

Im Fokus stehen Jugendliche mit einer „realen Chance auf eine Lehrstelle“

■

*Relevante Voraussetzungen seitens der Jugendlichen (Sicht Coaches, KLP, Schulleitung, Berufsberatung):*

1. Bereitschaft/Reife zur Berufswahl; bereits einen Schritt in Richtung Berufswelt gemacht  
Offenheit gegenüber dem Angebot: Sich zur Berufswahl anspornen lassen
2. Angebot nutzen können: Aufgaben übernehmen und ausführen
3. Fleiss und Zuverlässigkeit
4. Durchschnittliche bis gute schulische Leistungen
5. gute Deutschkenntnisse sind unterstützend
6. Unterstützung nötig, wenn elterliche / familiäre Unterstützung fehlt
7. Ausbildungsniveau: tiefes Niveau B/ Niveau C (Ausnahme: Jugendliche Niveau A ohne elterliche / familiäre Unterstützung)

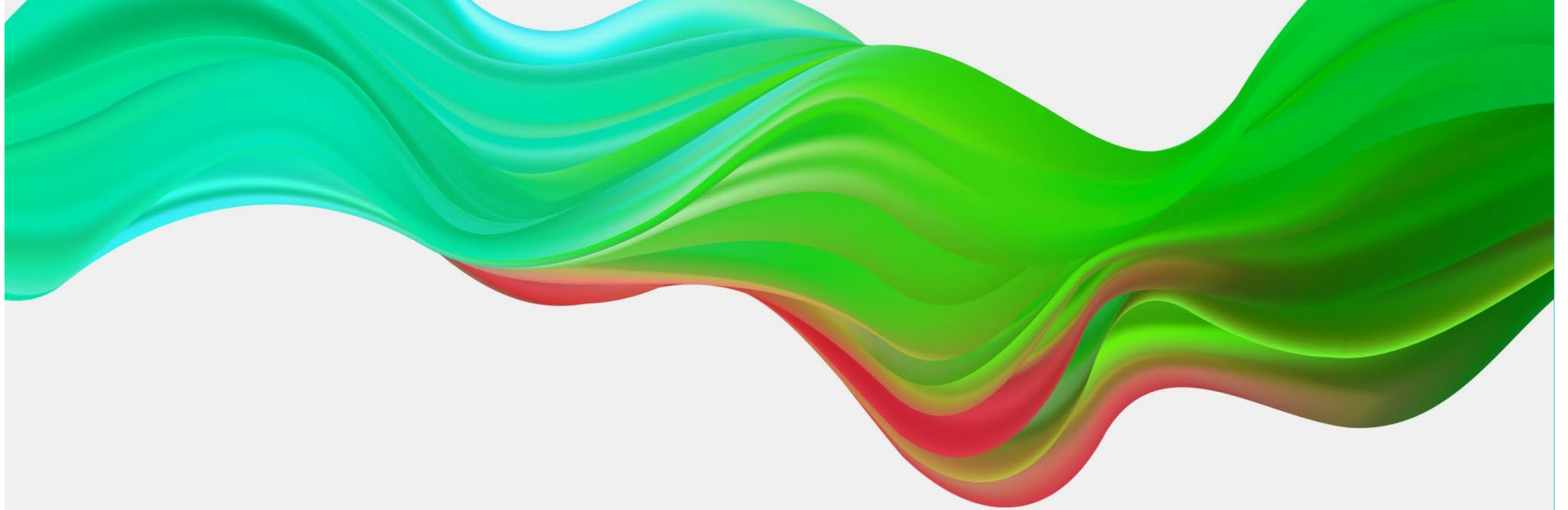


# Beurteilung der Projektziele

# Projektziele

L ä n g s s c h n i t t				
Projektphasen	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
11. Schuljahr (Okt.-Juli)	K1	K2	K3	
Duale Berufsbildung		n=37 *	n=30	n=35
Ziel: 40%-50%		n=32 **	n=24	n=37
Ausbildungsbegleitung (1. Lj.)				
		n=32 **	n=22	n=37
Verbleib in Ausbildung	Ziel: 80%		n=26	n=18
Anschlusslösung (BVJ, SEMO, Praktika)		n=40 *	n=40	n=40

# Diskussion



# Was entscheidet über den Direkteinstieg von Jugendlichen mit schulischen, sozialen oder sprachlichen Schwierigkeiten?

---

1. Ausmass elterlicher/familiärer und schulischer Unterstützung (Angebote)
2. Berufswahlkompetenz, überfachliche Kompetenzen, Berufsorientierung der SuS
3. Schulleistung
4. Geschlecht
5. Rolle von Trend- und Wunschberufen
6. Persistenz in der Wahl von geschlechtstypischen Berufen
7. Gewähltes Ausbildungsniveau (verkannte Chance der EBA)
8. Erkennen des Bedarfs an verstärkten berufsintegrativen Massnahmen (ein Viertel der SuS betroffen, v.a. ohne elterliche Unterstützung)
9. Gezielte Förderung von **Berufseinstiegskompetenzen** (Bewerbungscoaching, Prozessmanagement, Bewerbungsdossier, Schnuppern, Lehrstellensuche)

# Weiterführende Fragen und Überlegungen

- ✓ Fach «Berufsorientierung»: Qualifikationsbedarf an Sekundarschulen? Wer ist im Übergangsprozess wofür verantwortlich? Wer koordiniert den Prozess? Rolle der SHP / Schulsozialarbeit? Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung im Übergangsprozess?
- ✓ Beurteilungspraxis: Relevanz überfachlicher Kompetenzen und Stellenwert für Lehrpersonen.
- ✓ Unterpositionierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Berufsbildung (Tomasik & Moser, 2018): Weshalb wird dieser Zielgruppe die berufliche Integration so schwer gemacht? Vermutung einer zu einseitigen Selektion schulleistungsbezogener Kompetenzen, anstelle des berufsbezogenen Potenzials (=Ressourcenorientierung).

# Danke für Ihr Interesse!



**Reto Jäger / Projektmitarbeiter**

reto.jaeger@steinen.mps-sz.ch



**Silvia Pool Maag**

silvia.poolmaag@phzh.ch

**Schlussbericht NON-STOP – Direkteinstieg in die Berufsbildung:**

<https://phzh.ch/de/Forschung/Forschung-auf-einen-Blick/projektdatenbank/projektdetail/?id=192>